



FRAGEBOGEN FÜR BERGBAU, ÖL UND GAS (SEKTORENSPEZIFISCHE FRAGEN)

Das Ausfüllen dieses Fragebogens ist freiwillig. Die möglichst vollständige Beantwortung der relevanten Fragen erleichtert und beschleunigt jedoch die Prüfung der Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsauswirkungen des Projekts, zu dem die zur Deckung beantragten Exportlieferungen oder -leistungen erfolgen. Dadurch kann – zusammen mit dem sektorunabhängigen Fragebogen, dessen Übermittlung zur Beschleunigung des Prüfverfahrens ebenfalls erwogen werden sollte – die Beschreibung zu den Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsauswirkungen im Memorandum ersetzt werden.

Der Fragebogen liefert Anhaltspunkte dafür, welche Informationen für diesen Sektor von Bedeutung sein könnten. Er basiert auf den Weltbank/IFC General Environmental Health and Safety (EHS) Guidelines und den EHS Guidelines for Mining. Weitere Informationen zu den anzuwendenden Standards erhalten Sie im [AGA Portal](#).

Hier handelt es sich um eine Aufstellung möglicher Fragestellungen. Je nach Einzelfall können nur Teile davon oder aber auch darüberhinausgehende Informationen im Laufe des Antragsverfahrens relevant werden. Aufgrund der individuellen Charakteristik der Projekte können weitergehende Klärungen erforderlich werden.

INHALT

- A. Gewinnung von Metallen und Mineralien S. 2**
- B. Erdöl und Erdgas S. 8**

A. Gewinnung von Metallen und Mineralien

A.1. Exploration/Stilllegung

1. Welche Mineralien sollen abgebaut werden?
2. Welche Methoden werden zur Gewinnung der Mineralien eingesetzt (z. B. Tagebau, Schächte/Stollen, Lösungsbergbau, Bohrungen, Eimerkettenbagger, Saugboote)? Findet eine Verarbeitung vor Ort statt?
3. Welche Art von geologischer, insbesondere hydrogeologischer Untersuchung wird durchgeführt (Dauerpump-, Injektions- oder Tracerversuche)? Wie hoch ist hierbei der Frischwassereinsatz und welche Tracer (radioaktive Substanzen, Salze) kommen hier ggf. zum Einsatz?
4. Wie viel Fläche wird durch den gesamten Minenbetrieb in Anspruch genommen?
5. Wie erfolgt der Abtransport der fertigen Produkte?
6. Besteht ein produktionstechnischer Zusammenhang mit anderen (geplanten) Anlagen (z. B. Stromerzeugung, Hafenanlagen, Abfalldeponien, Straßen)?
7. Beschreiben Sie bitte das Abbaugelände (Flora, Fauna, umliegende wirtschaftliche Nutzungen etc.).
8. Befindet sich der Projektstandort in oder in der Nähe eines sensiblen Gebiets¹?
9. Sind durch den Abbau geschützte Flora und Fauna betroffen?
 - a. Falls ja: Wurden bereits Mitigierungsmaßnahmen ergriffen oder sind diese vorgesehen (Schutzzonen, Verlagerungen, Passagen, Offsetmaßnahmen etc.)?
 - b. Falls ja: Liegen Management Pläne vor oder sind diese in Planung (z. B. Biodiversity Action Plan, Biodiversity Offset Management Plan)?
10. Ist das Projekt verbunden mit Umsiedlungen², Enteignungen von Land oder Auswirkungen auf Minoritäten oder indigene Bevölkerung³?
 - a. Falls ja: Wurden bereits Mitigierungsmaßnahmen ergriffen oder sind diese vorgesehen (finanzielle Entschädigungen, Bereitstellen von alternativen Nutzungsflächen oder Wohnhäusern etc.)?
 - b. Falls ja: Liegt der Umsetzung der Umsiedlungen/Enteignungen eine schriftliche Verfahrensbeschreibung / ein Management Plan zugrunde, z. B. Resettlement Action Plan?
11. Bei küstennahem Meeresbergbau und Tiefseeabbau:
 - a. Beschreiben Sie bitte das Abbaugelände (Größe, Wassertiefe, Meeresströmungen, Flora, Fauna, maritimes Schutzgebiet etc.).
 - b. Setzen die Bagger ggf. eine verlängerte Abraumrinne ein?
 - c. Welche Maßnahmen werden zur Reduzierung der Sedimentaufwirbelung getroffen?
12. Beschreiben Sie die Maßnahmen des Grubenmanagements-, Stilllegungs- und Rekultivierungsplans.
13. Sofern ein Stilllegungsplan vorhanden ist: in welcher Höhe werden finanzielle Reserven für die Stilllegung vorgehalten?

A.2. Tagebauverfahren

1. Bitte geben Sie die maximale Fläche des Tagesbaus an (m²).
2. Welche Maßnahmen existieren zum Schutz des Bodens vor Erosion und Kontamination?
3. Welche Maßnahmen werden zur (Wieder-) Herstellung einer naturgerechten Bodenphysik/-chemie getroffen?
4. Wurde die betroffene Bevölkerung beteiligt (informiert und/oder konsultiert) oder soll dies noch geschehen? Wenn ja, stellen Sie hierzu bitte genauere Informationen zur Verfügung.

¹ Definition: Als sensible Gebiete gelten Nationalparks und andere durch nationales oder internationales Recht geschützte Gebiete sowie sensible Regionen von internationaler, nationaler oder regionaler Bedeutung, wie z. B. Sumpfgebiete, Waldgebiete mit hoher Artenvielfalt, Gebiete von archäologischer oder kultureller Bedeutung sowie Gebiete mit Bedeutung für indigene Völker oder andere gefährdete Gruppen.

² Unter Umsiedlungen werden sowohl physische als auch ökonomische Umsiedlungen (Verlust von Vermögenswerten oder den Zugang zu Vermögenswerten mit der Folge des Verlusts von Einkommensquellen oder anderen Lebensgrundlagen) verstanden.

³ Unter indigener Bevölkerung werden eigenständige soziale und kulturelle Gruppen angesehen, die (a) sich selbst als Mitglieder einer solchen eigenständigen indigenen kulturellen Gruppe verstehen und von anderen als solche anerkannt werden, (b) im Projektgebiet eine gemeinschaftliche Verbindung zu eigenen Lebensräumen oder angestammten Territorien und deren natürliche Ressourcen aufweisen, (c) gewohnheitsmäßige kulturelle, ökonomische, soziale oder politische Organisationen haben, die sich von denen der mehrheitlichen Gesellschaft und Kultur unterscheiden oder (d) eine eigene Sprache bzw. Dialekt sprechen, die sich oftmals von der offiziellen Sprache des Landes bzw. der Region unterscheidet.

A.3. Gefahrstoffe und Aufbereitung

1. Welches Trennverfahren wird angewendet und welche Stoffe kommen hier zum Einsatz (z. B. Cyanid, Quecksilber)?
2. Welche Gefahrstoffe werden am Standort eingesetzt?
3. Wie wird Umweltschutz bei Transport, Lagerung, Handhabung und Entsorgung von Gefahrstoffen sichergestellt?
4. Welche Flotationsreagenzien werden ggf. eingesetzt?

A.4. Emissionen und Umgebungsluftqualität

1. Bitte geben Sie die Höchstwerte für die emittierten Staubfrachten (PM) in mg/Nm³ an. Welche Schadstoffe sind hierin ggf. enthalten (z. B. radioaktive Substanzen, Salze)? Wird es Ausgasungen von Methan oder anderen Schadgasen geben? Bitte nennen Sie ggf. die emittierten Mengen in mg/Nm³.
2. Welche Maßnahmen werden zur Verminderung der Staubbelastung getroffen (z. B. Beregnung, Rekultivierung, Staubbinder)?
3. Wie hoch ist der Schwefelgehalt der Erze? Fällt AMD an und in welchen Mengen? Welche Behandlungsmaßnahmen sind vorgesehen?
4. Welche Grenzwerte sind im Bestellerland hinsichtlich der Umgebungsluftqualität (ambient air quality) vorgesehen (bitte Tabelle zur Verfügung stellen)? Bitte geben Sie entsprechende erwartete Immissionswerte an. Gehen Sie bitte auf die Veränderung der Luftqualität vor und nach der Projektumsetzung ein. In Ermangelung nationaler Grenzwerte richten Sie sich bitte nach der folgenden Tabelle.

WHO Ambient Air Quality Guidelines					
	Averaging Period	IFC Guideline Value [µg/m ³]	Guideline Value Host country	Project Value (baseline status) [µg/m ³]	Project Value (after implementation) [µg/m ³]
Sulfur dioxide (SO ₂)	24-hour	125 (Interim target-1) 50 (Interim target-2) 20 (guideline)			
	10 minute	500 (guideline)			
Nitrogen dioxide (NO ₂)	1-year	40 (guideline)			
	1-hour	200 (guideline)			

² Unter Umsiedlungen werden sowohl physische als auch ökonomische Umsiedlungen (Verlust von Vermögenswerten oder den Zugang zu Vermögenswerten mit der Folge des Verlusts von Einkommensquellen oder anderen Lebensgrundlagen) verstanden.

³ Unter indigener Bevölkerung werden eigenständige soziale und kulturelle Gruppen angesehen, die (a) sich selbst als Mitglieder einer solchen eigenständigen indigenen kulturellen Gruppe verstehen und von anderen als solche anerkannt werden, (b) im Projektgebiet eine gemeinschaftliche Verbindung zu eigenen Lebensräumen oder angestammten Territorien und deren natürliche Ressourcen aufweisen, (c) gewohnheitsmäßige kulturelle, ökonomische, soziale oder politische Organisationen haben, die sich von denen der mehrheitlichen Gesellschaft und Kultur unterscheiden oder (d) eine eigene Sprache bzw. Dialekt sprechen, die sich oftmals von der offiziellen Sprache des Landes bzw. der Region unterscheidet.

Particulate Matter (PM₁₀)	1-year	70 (Interim target-1) 50 (Interim target-2) 30 (Interim target-3) 20 (guideline)			
	24-hour	150 (Interim target-1) 100 (Interim target-2) 75 (Interim target-3) 50 (guideline)			
Particulate Matter (PM_{2.5})	1-year	35 (Interim target-1) 25 (Interim target-2) 15 (Interim target-3) 10 (guideline)			
	24-hour	75 (Interim target-1) 50 (Interim target-2) 37.5 (Interim target-3) 25 (guideline)			
Ozone	8-hour daily maximum	160 (Interim target-1) 100 (guideline)			
Quelle: WELTBANK/IFC GENERAL EHS GUIDELINES 2007, S. 4					

5. Bitte beschreiben Sie das am Standort stattfindende Monitoring der Luftemissionen sowie der Umgebungsluftwerte.

A.5. Lärm

- Sind Maßnahmen zur Lärminderung erforderlich oder geplant? Wenn ja, welche?
- Bitte geben Sie die Lärmeinwirkung (bestehender Hintergrundgeräuschpegel und zusätzliche Lärmemissionen des Projekts) auf die nächstgelegenen Rezeptoren (Industriegebiete und Wohngebiete) in dB(A) für Tag und Nacht nach Fertigstellung des Projekts entsprechend der folgenden Tabelle an.

Noise Level Guidelines¹				
Receptor	One Hour LA_{eq} (dBA)			
	Guideline Value Daytime (07:00-22:00)	Project Value Daytime (07:00-22:00)	Guideline Value Nighttime (22:00-07:00)	Project Value Nighttime (22:00-07:00)
Residential; institutional; educational²	55		45	
Industrial; commercial	70		70	
Notes:				
¹ Guidelines values are for noise levels measured out of doors. Source: Guidelines for Community Noise, WHO, 1999.				
² For acceptable indoor noise levels for residential, institutional, and educational settings refer to WHO (1999).				
Quelle: WELTBANK/IFC GENERAL EHS GUIDELINES 2007, S. 53				

- Führen die Lärmemissionen des Projekts zu einer Erhöhung des Hintergrundgeräuschpegels bei den nächsten Rezeptoren um mehr als 3 dB(A)?
- In welcher Entfernung befindet sich das nächstgelegene Wohngebiet?

A.6. Frisch- und Abwasser

1. Wie hoch ist der (Frisch-) Wassereinsatz am Standort? Existieren geschlossene Wasserkreisläufe?
2. Welche Abwasserströme entstehen am Standort?
3. Wie und wo erfolgt die Wasserentnahme?
4. Handelt es sich um eine wasserarme Region?
5. Handelt es sich um eine Region mit saisonal auftretenden starken Niederschlägen oder Flutereignissen (z. B. durch Schneeschmelze)?
6. Welche Maßnahmen werden zum Schutz umliegender Gewässer und des Grundwassers getroffen?
7. Sind mit dem Abbau Absenkungen des Grundwasserspiegels verbunden? Beschreiben Sie die zu treffenden Maßnahmen (z. B. Brunnenbohrlöcher) und die Auswirkungen auf das umliegende Gebiet (insbesondere auf Biodiversität und andere Wassernutzer, z. B. Landwirtschaft) sowie ggf. zu implementierende Minderungsmaßnahmen.
8. Welche Abwasserbehandlung erfolgt ggf. vor der Einleitung? Bitte geben Sie auch an, ob das Abwasser in ein öffentliches Abwasserbehandlungssystem oder in ein Oberflächengewässer (Fluss, See, Meer) eingeleitet wird. Wenn Einleitungen erfolgen, machen Sie bitte Angaben zu den Mengen der Abwasserströme (z. B. m³/h oder l/s).
9. Im Fall der Direkteinleitung in ein Oberflächengewässer geben Sie bitte die Höchstwerte für die Schadstoffbelastung im Abwasser in mg/l an (Tabelle: „Effluent Guidelines“). Mitunter fallen nicht alle Schadstoffe an bzw. müssen projektspezifisch ergänzt werden. In diesem Fall teilen Sie uns dies bitte mit.

Effluent Guidelines			
Parameter	Units	Guideline Value	Project Value
Total Suspended Solids (TSS)	mg/L	50,0	
pH-Wert	pH	6-9	
COD	mg/L	150,0	
BOD	mg/L	50,0	
Oil and Grease	mg/L	10,0	
Arsenic	mg/L	0,1	
Cadmium	mg/L	0,05	
Chromium (VI)	mg/L	0,1	
Copper	mg/L	0,3	
Cyanide	mg/L	1,0	
Cyanide Free	mg/L	0,1	
Cyanide WAD	mg/L	0,5	
Iron (total)	mg/L	2,0	
Lead	mg/L	0,2	
Mercury	mg/L	0,002	
Nickel	mg/L	0,5	

Phenols	mg/L	0,5	
Zinc (Zn)	mg/L	0,5	
Temperature	°C	Graddifferenz <3	
Note: Metals concentrations represent total metals.			
Quelle: WELTBANK/IFC EHS Guidelines MINING 2007, S. 26			

10. Im Fall der Direkteinleitung in ein Oberflächengewässer gehen Sie bitte explizit auf den Temperaturanstieg an der Einleitstelle ein und beschreiben Sie mögliche Auswirkungen der Einleitungen auf die Ökologie der Gewässer. Gehen Sie in diesem Zusammenhang bitte auch auf den Zustand und die Größe des Gewässers (z. B. Flussmengen, Fließgeschwindigkeit) ein. Bitte machen Sie ebenfalls Angaben zu Schutzmaßnahmen.
11. Welche nationalen Vorgaben bestehen für die Einleitung sanitärer Abwässer? Welche Abwasserbehandlung erfolgt ggf. vor der Einleitung? Bitte geben Sie die zu erwartenden Höchstwerte für die Schadstoffbelastung im Abwasser an. In Ermangelung nationaler Grenzwerte richten Sie sich bitte nach der folgenden Tabelle.

Indicative Values for Treated Sanitary Sewage Discharges¹			
Pollutants	Units	Guideline Value	Project Value
pH	pH	6-9	
BOD	mg/L	30	
COD	mg/L	125	
Total nitrogen	mg/L	10	
Total phosphorus	mg/L	2	
Oil and grease	mg/L	10	
TSS	mg/L	50	
Total coliform bacteria	MPN ² /100 ml	400 ¹	
Notes:			
¹ Not applicable to centralized, municipal, wastewater treatment systems which are included in EHS Guidelines for Water and Sanitation.			
² MPN = Most Probable Number			
Quelle: WELTBANK/IFC GENERAL EHS GUIDELINES 2007, S. 30			

A.7. Abfall

1. Welche Maßnahmen werden hinsichtlich der Vermeidung, Behandlung und Entsorgung der anfallenden Abfälle (fest/flüssig) ergriffen und wo/wie werden diese ggf. deponiert?
2. Welche Maßnahmen werden hinsichtlich der Behandlung und Entsorgung von bei der Exploration anfallendem Abfall (insbesondere Aushub, Bohrgut/-schlämme, Brauchwasser, Chemikalien) ergriffen?
3. Wie erfolgt die Deponierung der Abfälle (z. B. Tailings)?
 - a. Um welche Art Tailings / Abraum handelt es sich?
 - b. Wie viele Tailings Storage Facilities (TSF) sind vorgesehen?
 - c. Bitte stellen Sie uns Details (Dammform, Höhe, Breite, Fassungsvermögen etc.) zur Verfügung.
 - d. Welche Sicherungsmaßnahmen sind für Tailingdämme vorgesehen?
 - e. Welches Material (Fremdmaterial und/oder Abraum) wird für die Errichtung der Dämme verwendet?
 - f. Sind nach Fertigstellung Zertifizierungen für die Beschaffenheit der Dämme vorgesehen?

- g. Befinden sich Wohnsiedlungen stromabwärts der TSF?
 - i. Gibt es einen Notfall-Evakuierungsplan für stromabwärts gelegene Gemeinden?
 - ii. Wie wird in stromabwärts gelegenen Gemeinden ein Bewusstsein für das potenzielle Risiko der TSF und den Evakuierungsplan geschaffen?

A.8. Arbeitsschutz und -sicherheit

1. Bitte geben Sie im Fall eines Untertagebauprojekts die durchschnittliche Mindestbeleuchtung an ausgewählten Standorten in der Mine entsprechend der folgenden Tabelle an.

Minimum average illumination for designated mine locations and activities		
Location / activity	Minimum Illumination (Lux) Guideline Value	Project Value
Emergency lighting	5	
Walkways and passages	5 – 10	
Dynamic locations – production and develop- ment areas	5 – 50	
Areas with occasional and simple manual tasks	5 – 100	
Workstations and areas with medium to high precision manual tasks	150 – 400	

Quelle: WELTBANK/IFC EHS GUIDELINES FOR MINING 2007, S. 27

2. Bitte geben Sie die Strahlenbelastung der Minenarbeiter entsprechend der folgenden Tabelle an.

Effective dose limits for occupational Ionizing Radiation Exposure		
Dose	Exposure	Project Value
Five consecutive years average – effective dose	20 mSv/year	
Single year exposure – effective dose	50 mSv/year	

Quelle: WELTBANK/IFC EHS GUIDELINES FOR MINING 2007, S. 27

A.9. Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung

1. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Auswirkungen und mögliche Gefahren auf angrenzende Gemeinden zu minimieren, insbesondere in Bezug auf Lagerung von Chemikalien und deren Transport, Lärm, Gerüche, Staub, Verkehr, Schwefel- und Stickstoffemissionen, Feuer und Explosion?
2. Ist die Erstellung eines Notfallplans (*Emergency Response Plan*) vorgesehen?
 - a. Sind die Mitarbeiter mit den Verfahren der Notfall-Einsatzplanung vertraut?
 - b. Wird über den Krisenreaktionsplan auch der Umgang mit Leckagen abgebildet?
3. Ist das Sicherheitspersonal am Standort bewaffnet? Wenn ja, ist der Einsatz des Sicherheitspersonals ausgerichtet an dem IFC „Good Practice Handbook on the Use of Security Forces“?

B. Erdöl und Erdgas

B.1. Onshore (Exploration & Förderung)

1. Bitte geben Sie eine technische Beschreibung der durchgeführten Arbeiten. Erfolgt eine erste Verarbeitung vor Ort?
2. Besteht ein produktionstechnischer Zusammenhang mit anderen (geplanten) Anlagen (z. B. Stromerzeugung, Hafenanlagen, Straßen)?
3. Beschreiben Sie bitte das Fördergebiet (Höhe, Wetterspezifika, Flora, Fauna, umliegende wirtschaftliche Nutzungen etc.).
4. Wie viel Fläche wird für die Förderung in Anspruch genommen?
5. Befindet sich der Projektstandort in oder in der Nähe eines sensiblen Gebiets⁴?
6. Sind durch die Förderung geschützte Flora und Fauna betroffen?
 - a. Falls ja: Wurden bereits Mitigierungsmaßnahmen ergriffen oder sind diese vorgesehen (Schutzzonen, Verlagerungen, Passagen, Offsetmaßnahmen etc.)?
 - b. Falls ja: Liegen Management Pläne vor oder sind diese in Planung (z. B. Biodiversity Action Plan, Biodiversity Offset Management Plan)?
7. Wie wird Umweltschutz bei Transport, Lagerung, Handhabung und Entsorgung von Gefahrstoffen sichergestellt?
8. Wurde die betroffene Bevölkerung beteiligt (informiert und/oder konsultiert) oder soll dies noch geschehen? Wenn ja, stellen Sie uns hierzu bitte genauere Informationen zur Verfügung.
9. Ist das Projekt verbunden mit Umsiedlungen⁵, Enteignungen von Land oder Auswirkungen auf Minoritäten oder indigene Bevölkerung⁶?
 - a. Falls ja: Wurden bereits Mitigierungsmaßnahmen ergriffen oder sind diese vorgesehen (finanzielle Entschädigungen, Bereitstellen von alternativen Nutzungsflächen oder Wohnhäusern etc.)?
 - b. Falls ja: Liegt der Umsetzung der Umsiedlungen/Enteignungen eine schriftliche Verfahrensbeschreibung / ein Management Plan zugrunde, z. B. Resettlement Action Plan?
10. Welche Messmethode wird bei der Prospektion eingesetzt (Sprengtechnik, Vibrationsseismik etc.)?
11. Welche Maßnahmen werden zur Erhaltung der Unversehrtheit der Gebirgsschichten und wasserführenden Horizonte getroffen?
12. Bitte geben Sie die Höchstwerte für die emittierten Abgas-Parameter in mg/Nm³ an, insbesondere SO_x (bei Ölförderung), NO_x.
13. Wie oft und bei welchem Druck wird gefackelt und entlüftet?
 - a. Maßnahmen werden zur Verminderung von Abfackelungen und Entlüftungen getroffen?
 - b. Welche Emissionsminderungsmaßnahmen werden hierbei durchgeführt?
14. Findet ein Monitoring von Treibhausgas-Emissionen (diffus und gefasst) statt? Bitte beschreiben Sie dieses ggf.
15. Welche Maßnahmen zur Erkennung von Schwefelwasserstoffemissionen werden ergriffen? Geben Sie bitte die Konzentration an, bei der ein Warnsignal ausgelöst wird.
16. Bitte geben Sie die Höchstwerte für die Abwasser-Parameter in mg/l an, insbesondere Öl und Fette (Tageshöchst- und Monatsdurchschnittswerte, Konzentration im abfließenden Plattformoberflächenwasser). Wie hoch ist hierbei die Chlorkonzentration im Verhältnis zum eingesetzten frischen oder brackigen Vorfluterwasser?
17. Welche Maßnahmen zur Erkennung von Radioaktivität sind im Zuge der Förderung getroffen?
18. Werden die Betriebsmittel (insbesondere die eingesetzte Spülung) einem Recycling unterworfen?

⁴ Definition: Als sensible Gebiete gelten Nationalparks und andere durch nationales oder internationales Recht geschützte Gebiete sowie sensible Regionen von internationaler, nationaler oder regionaler Bedeutung, wie z. B. Sumpfgebiete, Waldgebiete mit hoher Artenvielfalt, Gebiete von archäologischer oder kultureller Bedeutung sowie Gebiete mit Bedeutung für indigene Völker oder andere gefährdete Gruppen.

⁵ Unter Umsiedlungen werden sowohl physische als auch ökonomische Umsiedlungen (Verlust von Vermögenswerten oder den Zugang zu Vermögenswerten mit der Folge des Verlusts von Einkommensquellen oder anderen Lebensgrundlagen) verstanden.

⁶ Unter indigener Bevölkerung werden eigenständige soziale und kulturelle Gruppen angesehen, die (a) sich selbst als Mitglieder einer solchen eigenständigen indigenen kulturellen Gruppe verstehen und von anderen als solche anerkannt werden, (b) im Projektgebiet eine gemeinschaftliche Verbindung zu eigenen Lebensräumen oder angestammten Territorien und deren natürliche Ressourcen aufweisen, (c) gewohnheitsmäßige kulturelle, ökonomische, soziale oder politische Organisationen haben, die sich von denen der mehrheitlichen Gesellschaft und Kultur unterscheiden oder (d) eine eigene Sprache bzw. Dialekt sprechen, die sich oftmals von der offiziellen Sprache des Landes bzw. der Region unterscheidet.

19. Beschreiben Sie die Maßnahmen zur Gewährleistung der Bohrlochsicherheit (Verrohrung, Zementation etc.).
20. Welche Maßnahmen werden hinsichtlich der Vermeidung, Behandlung und Entsorgung des bei der Exploration anfallenden Abfalls (insbesondere Bohrcuttings, Altspülungen etc.) ergriffen und wo/wie wird dieser ggf. deponiert?
21. Wie erfolgt der Abtransport des Öls oder Gases (Pipeline: bitte auch B.3. beantworten)?
22. Ist der Bau von Verladeanlagen (z. B. Jetties) vorgesehen? Beschreiben Sie ggf. das Gebiet auf welchem diese angelegt werden.
23. Beschreiben Sie die Maßnahmen des Standortmanagements-, Stilllegungs- und Rekultivierungsplans.
24. Sofern ein Stilllegungsplan vorhanden ist: in welcher Höhe werden finanzielle Reserven für die Stilllegung (closure) und die Zeit danach (post closure) vorgehalten?
25. LÄRM – Bitte beantworten Sie die Fragen unter A.5.
26. GESUNDHEIT UND SICHERHEIT DER BEVÖLKERUNG – Bitte beantworten Sie die Fragen unter A.9.

B.2. Offshore (Exploration & Förderung)

1. Beschreiben Sie das Fördergebiet (Größe, Wassertiefe, Meeresströmungen, Flora, Fauna, maritimes Schutzgebiet etc.).
2. Bitte geben Sie die Größe der Fläche an, die während der Förderung nicht oder nur teilweise für andere Aktivitäten (z. B. Angeln, Wassersport) nutzbar ist.
3. Befindet sich der Projektstandort in oder in der Nähe eines sensiblen Gebiets⁷?
4. Sind durch den Abbau geschützte Flora und Fauna betroffen?
 - a. Falls ja: Wurden bereits Mitigierungsmaßnahmen ergriffen oder sind diese vorgesehen (Schutzzonen, Verlagerungen, Passagen, Offsetmaßnahmen etc.)?
 - b. Falls ja: Liegen Management Pläne vor oder sind diese in Planung (z. B. Biodiversity Action Plan, Biodiversity Offset Management Plan)?
5. Wie wird Umweltschutz bei Transport, Lagerung, Handhabung und Entsorgung von Gefahrstoffen sichergestellt?
6. Wurde die betroffene Bevölkerung beteiligt (informiert und/oder konsultiert) oder soll dies noch geschehen? Wenn ja, stellen Sie uns hierzu bitte genauere Informationen zur Verfügung.
7. Ist das Projekt verbunden mit Enteignungen, z. B. von Fischerei-Fanggebieten, oder Auswirkungen auf Minoritäten oder indigene Bevölkerung⁸?
 - a. Falls ja: Wurden bereits Mitigierungsmaßnahmen ergriffen oder sind diese vorgesehen (finanzielle Entschädigungen, Bereitstellen von alternativen Nutzungsflächen etc.)?
 - b. Falls ja: Liegt der Umsetzung der Enteignungen eine schriftliche Verfahrensbeschreibung / ein Management Plan zugrunde, z. B. Resettlement Action Plan?
8. Bitte geben Sie eine technische Beschreibung der durchgeführten Arbeiten.
9. Besteht ein produktionstechnischer Zusammenhang mit anderen (geplanten) Anlagen (z. B. Stromerzeugung, Hafenanlagen, Straßen)?
10. Welche Messmethode wird bei der Prospektion eingesetzt (Sprengtechnik, Luftimpulstechnik etc.)?
11. Werden die Betriebsmittel (insbesondere die eingesetzte Spülung) einem Recycling unterworfen?
12. Beschreiben Sie die Maßnahmen zur Gewährleistung der Bohrlochsicherheit (Verrohrung, Zementation etc.).
13. Welche Maßnahmen werden zur Erhaltung der Unversehrtheit der Gebirgsschichten und wasserführenden Horizonte getroffen?

⁷ Definition: Als sensible Gebiete gelten Nationalparks und andere durch nationales oder internationales Recht geschützte Gebiete sowie sensible Regionen von internationaler, nationaler oder regionaler Bedeutung, wie z. B. Sumpfgebiete, Waldgebiete mit hoher Artenvielfalt, Gebiete von archäologischer oder kultureller Bedeutung sowie Gebiete mit Bedeutung für indigene Völker oder andere gefährdete Gruppen.

⁸ Unter indigener Bevölkerung werden eigenständige soziale und kulturelle Gruppen angesehen, die (a) sich selbst als Mitglieder einer solchen eigenständigen indigenen kulturellen Gruppe verstehen und von anderen als solche anerkannt werden, (b) im Projektgebiet eine gemeinschaftliche Verbindung zu eigenen Lebensräumen oder angestammten Territorien und deren natürliche Ressourcen aufweisen, (c) gewohnheitsmäßige kulturelle, ökonomische, soziale oder politische Organisationen haben, die sich von denen der mehrheitlichen Gesellschaft und Kultur unterscheiden oder (d) eine eigene Sprache bzw. Dialekt sprechen, die sich oftmals von der offiziellen Sprache des Landes bzw. der Region unterscheidet.

14. Sofern ein Schließungs- und/oder Rekultivierungsplan existiert:
 - a. Welche Art der Entsorgung oder Weiterverwendung ist für die Bohrinself nach dem Ende der Förderung geplant? Bitte beschreiben Sie die geplanten Maßnahmen.
 - b. Wie hoch sind die finanziellen Reserven für die Stilllegung (closure) und die Zeit danach (post closure) vorgesehen?
15. Bitte geben Sie die Höchstwerte für die emittierten Abgas-Parameter in mg/Nm³ an, insbesondere SO_x (bei Ölförderung), NO_x.
16. Wie oft und bei welchem Druck wird gefackelt und entlüftet?
 - a. Welche Maßnahmen werden zur Verminderung von Abfackelungen und Entlüftungen getroffen?
 - b. Welche Emissionsminderungsmaßnahmen werden hierbei durchgeführt?
17. Findet ein Monitoring von Treibhausgas-Emissionen (diffus und gefasst) statt? Bitte beschreiben Sie dieses ggf.
18. Welche Maßnahmen zur Erkennung von Schwefelwasserstoffemissionen werden ergriffen? Geben Sie bitte die Konzentration an, bei der ein Warnsignal ausgelöst wird.
19. Bitte geben Sie die Höchstwerte für die Abwasser-Parameter in mg/l an, insbesondere Öl und Fette (Tageshöchst- und Monatsdurchschnittswerte, Konzentration im abfließenden Plattformoberflächenwasser). Wie hoch ist hierbei die Chlorkonzentration im Verhältnis zum eingesetzten frischen oder brackigen Vorfluterwasser?
20. Welche Maßnahmen werden hinsichtlich der Vermeidung, Behandlung und Entsorgung der anfallenden Abfälle (Ausrüstung, Bohrcuttings, Spülungen, geförderter Sand etc.) ergriffen und wo/wie werden diese ggf. deponiert? Welche Standards werden hierbei eingehalten? Bitte gehen Sie hierbei insbesondere auf gefährliche Abfälle wie z. B. Lösungsmittel, Batterien, Reinigungsmolchschlämme, kontaminierte Chemikalien und radioaktive Abfälle ein.
21. Welche Maßnahmen zur Erkennung von Radioaktivität sind im Zuge der Förderung getroffen?
22. Ist der Bau von Verladeanlagen (z. B. Jetties) vorgesehen? Beschreiben Sie ggf. das Gebiet auf welchem diese angelegt werden.
23. Wie erfolgt der Abtransport des Öls oder Gases (Pipeline: bitte auch B.3. beantworten)?

B.3. Transport von Öl/Gas mittels Pipeline

1. Bitte geben Sie die Gesamtlänge der Pipeline an.
2. Befindet sich der Projektstandort in oder in der Nähe eines sensiblen Gebiets⁹?
3. Sind durch den Abbau geschützte Flora und Fauna betroffen?
 - a. Falls ja: Wurden bereits Mitigierungsmaßnahmen ergriffen oder sind diese vorgesehen (Schutzzonen, Verlagerungen, Passagen, Offsetmaßnahmen etc.)?
 - b. Falls ja: Liegen Management Pläne vor oder sind diese in Planung (z. B. Biodiversity Action Plan, Biodiversity Offset Management Plan)?
4. Werden Gewässer und Grundwasserkörper über- oder unterquert? Beschreiben Sie bitte die vorgesehenen Maßnahmen technisch.
5. Wurde die betroffene Bevölkerung beteiligt (informiert und/oder konsultiert) oder soll dies noch geschehen? Wenn ja, stellen Sie uns hierzu bitte genauere Informationen zur Verfügung.
6. Ist das Projekt verbunden mit Umsiedlungen¹⁰, Enteignungen von Land oder Auswirkungen auf Minoritäten oder indigene Bevölkerung¹¹?
 - a. Falls ja: Wurden bereits Mitigierungsmaßnahmen ergriffen oder sind diese vorgesehen (finanzielle Entschädigungen, Bereitstellen von alternativen Nutzungsflächen oder Wohnhäusern etc.)?
 - b. Falls ja: Liegt der Umsetzung der Umsiedlungen/Enteignungen eine schriftliche Verfahrensbeschreibung / ein Management Plan zugrunde, z. B. Resettlement Action Plan?

⁹ Definition: Als sensible Gebiete gelten Nationalparks und andere durch nationales oder internationales Recht geschützte Gebiete sowie sensible Regionen von internationaler, nationaler oder regionaler Bedeutung, wie z. B. Sumpfbereiche, Waldgebiete mit hoher Artenvielfalt, Gebiete von archäologischer oder kultureller Bedeutung sowie Gebiete mit Bedeutung für indigene Völker oder andere gefährdete Gruppen.

¹⁰ Unter Umsiedlungen werden sowohl physische als auch ökonomische Umsiedlungen (Verlust von Vermögenswerten oder den Zugang zu Vermögenswerten mit der Folge des Verlusts von Einkommensquellen oder anderen Lebensgrundlagen) verstanden.

¹¹ Unter indigener Bevölkerung werden eigenständige soziale und kulturelle Gruppen angesehen, die (a) sich selbst als Mitglieder einer solchen eigenständigen indigenen kulturellen Gruppe verstehen und von anderen als solche anerkannt werden, (b) im Projektgebiet eine gemeinschaftliche Verbindung zu eigenen Lebensräumen oder angestammten Territorien und deren natürliche Ressourcen aufweisen, (c) gewohnheitsmäßige kulturelle, ökonomische, soziale oder politische Organisationen haben, die sich von denen der mehrheitlichen Gesellschaft und Kultur unterscheiden oder (d) eine eigene Sprache bzw. Dialekt sprechen, die sich oftmals von der offiziellen Sprache des Landes bzw. der Region unterscheidet.

7. Handelt es sich um ober- und/oder unterirdische Verlegung?
8. Welche Emissionen (Luft, Wasser, Abfall) fallen während der Bauphase an und wie werden diese vermindert?
9. Welche Sicherheitsmaßnahmen bzw. Überwachungssysteme sind vorgesehen, um Unfälle während der Bauphase und während des Betriebs (insbesondere Ölschäden, Explosionen, Ausströmungen etc.) zu verhindern?
10. Welche Vorkehrungen werden gegen Zerstörung durch Fremdeinwirkung getroffen (z. B. hot tapping)?
11. Bitte geben Sie die Höchstwerte für die emittierten Abgas-Parameter aus etwaigen Pump- und Kompressorstationen in mg/Nm³ an, insbesondere PM₁₀, NO_x als NO₂, SO₂.
12. LÄRM – Bitte beantworten Sie die Fragen unter A.5.
13. GESUNDHEIT UND SICHERHEIT DER BEVÖLKERUNG – Bitte beantworten Sie die Fragen unter A.9.